

Gemeinsames Open-Air-Konzert

THAL. Der Männerchor und die Musikgesellschaft Thal musizieren am Donnerstag, 16. Juni, um 19.30 Uhr auf dem Rathausplatz. Die Musikgesellschaft spielt rasige Melodien, der Männerchor begeistert mit Liedern aus der Schlagerwelt. Verschiebedatum ist der 23. Juni.

Public Viewing Schweiz – Rumänien

RHEINECK. Am Mittwoch, 15. Juni, 18 Uhr, kann beim EM-Vorrundenspiel Schweiz – Rumänien beim Alten Feuerwehrdepot mitgejubelt werden. Die Christliche Jugendarbeit zeigt auf einer Grossleinwand die Vorrundenspiele der Schweiz. Ab 17 Uhr wird bereits eine Festwirtschaft mit Getränken, Bratwurst und Pommes angeboten.

Jugend-Ausflug nach Lindau

RHEINECK. Am Freitag, 17. Juni, findet der ökumenische Jugendabend für Schüler der Oberstufe in Form eines Ausflugs nach Lindau statt. Start ist um 17 Uhr beim katholischen Pfarrhaus. Rückkehr gegen 22 Uhr. Anmeldungen bis Mittwoch, 15. Juni, an das katholische Pfarramt, Telefon 071 886 61 35.

FDP und CVP besuchen Dachcom

RHEINECK. Am Freitag, 17. Juni, ab 18 Uhr, besuchen die Rheinecker Ortsparteien der FDP und CVP gemeinsam die Kommunikationsagentur Dachcom.ch AG. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Die Betriebsbesichtigung ist ein öffentlicher Anlass, auch Nichtmitglieder sind eingeladen. Eine Anmeldung bis spätestens morgen Dienstag, 14. Juni, bei Gabriel Macedo, gabriel.macedo@bluewin.ch oder Telefon 078 726 38 15.

CVP nominiert für die Kommunalwahlen

ST. MARGRETHEN. Die CVP-Ortspartei nominiert ihre Kandidaten für die diesjährigen Kommunalwahlen. Die Mitglieder sind heute Abend um 19 Uhr ins Vikariat eingeladen. Anschliessend an die Nomination wird Raclette offeriert.

Strick- und Spielnachmittag

BERNECK. Morgen Dienstag, 14. Juni, ab 13.30 Uhr, lädt die Frauengemeinschaft alle Strick- und Spielfreudigen zu einem gemütlichen Nachmittag in den katholischen Pfarrsaal ein. Eingeladen sind auch Frauen, die bei Kaffee und Kuchen die Gemeinschaft pflegen möchten.

Schülerkonzerte mit Klavier im «Wyden»

WIDNAU. Am Donnerstag, 16., und Freitag, 17. Juni, jeweils um 18.30 Uhr, spielen im Schulhaus Wyden Schülerinnen und Schüler aus der Klavierklasse von Hae Won Pfeifer vor. Die Musikschule Unterrheintal lädt zu diesen Konzerten alle Interessierten ein.

Blutspendeaktion im evangelischen KGH

HEIDEN. Am Mittwoch, 22. Juni, findet im evangelischen Kirchengemeindehaus von 17.30 bis 19.30 Uhr die Blutspendeaktion statt. Der Samariterverein Heiden-Grub und der Blutspendedienst SRK St. Gallen freuen sich, viele Spender begrüßen zu dürfen. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren. Erstspender bringen bitte einen Personalausweis mit.

Alte Rocker am Gratis-Open-Air

Obwohl der letzte Konzerttag den nassen Verhältnissen und einer Unwetterwarnung zum Opfer fiel, war das «Rock the Wolves»-Open-Air-Festival in Wolfhalden wieder ein grosser Erfolg. Auch dank einer altbekannten Band.

GERHARD HUBER

WOLFHALDEN. Hardrock war auf dem Open-Air-Gelände angesagt, gastierte doch die Kult-Band Nazareth am Freitagabend am «Rock the Wolves». Wie bisher jedes Jahr, hatten sich allein am ersten Tag weit über tausend Musikfans auf den Weg ins Appenzeller Hügelland gemacht, wo weit entfernt von der nächsten Ortschaft an heimeliger Stelle zwischen Wäldern und Kuhweiden das beliebte Gratis-Open-Air stattfand. Wo die Schweizer Gruppe Catfish bereits die Stimmung angeheizt hatte, ehe Nazareth zu ihrem Auftritt ansetzten.

Kult-Bands mit bekannten Hits

Zum treibenden Beat des Schlagzeugs und zum Wimmern der E-Gitarre trug die heisere, manchmal auch kreischende Stimme des aktuellen Frontmanns von Nazareth, Carl Sentance, die altbekannten Hardrock-Hymnen wie «This Flight tonight», «Love hurts» und «Dream on» weit hinaus ins Tal. Aber auch direkt in die Herzen der euphorisierten Fans, von denen so manch einer noch die Frühzeiten der Band in den 1970er-Jahren verfolgt haben dürfte. Noch immer in der Band ist das Gründungsmitglied Pete Agnew, backstage ein freundlicher Senior, dessen früheres Haar längst ganz verschwunden ist. Sein wummernder Bass dröhnte aus den Lautsprechern und liess die Zwerchfelle der Zuhörer beben.

Wie kommen die Veranstalter von «Rock the Wolves» an solche



Der Gesang von Carl Sentance, seit einem Jahr bei Nazareth, erinnert stark an die Stimme des ursprünglichen Leadsängers Dan MacCafferty.



Manfred Züst (l.) mit Catfish-Leadsänger Antonio Campitelli.



Bilder: Ulrike Huber

Vom Dorf abgeschieden: Das «Rock the Wolves» ist für seine einmalige Lage und Atmosphäre bekannt.

Kult-Bands? Manfred Züst, Präsident des veranstaltenden Vereins, weiss Antwort: «Angefan-

gen hat es mit Mungo Jerry, was ein voller Erfolg war. Von da an hatten uns die grossen Kon-

zertagenturen im Auge und wir die richtigen Kontakte. So ist es uns in den letzten Jahren ge-

lungen, Gruppen und Pop-Legenden wie Slade, Sweet, Smoke und jetzt eben Nazareth zu verpflichten. Wer weiss, was noch kommt?»

Zumal die alten Herren dieser bekannten Bands auch sehr angenehme Gäste seien. «Das sind alles super normale Leute ohne Allüren. Sie sind absolut unkompliziert, was die Betreuung, Bewirtung und Unterbringung angeht – gemotzt wird nicht. Im Gegenteil: Gerade die früheren «harten Rocker» von Nazareth haben Land, Leute und das Essen nur gelobt.»

Country-Rock aus Nashville

Am Samstag war auf dem Wolfshügel im Schönenbühl ein weiterer Star zu Gast. Stacie Collins, die Country-Rock-Ikone aus Nashville/Tennessee, zeigte sich von ihrer besten Seite und brachte die Festivalbesucher zum Tanzen und Singen.

Schon den ganzen Tag über belagerten trotz des wechselhaften nass-trüben Wetters wieder viele Fans die Bühne, auf der die Schweizer Bands Obsidian Black, Underskin, Young Ravens und Wolf and Band aufgetreten sind.

Absage wegen Unwetterwarnung

Leider war es nicht mehr möglich, auch noch am Sonntag mit toller Rockmusik die Berge zu beschallen. Die Nässe hatte das Festivalgelände im Schönenbühl in einen Schlamm-Acker verwandelt. Weitere Regenprognosen und sogar eine Unwetterwarnung zwangen die Veranstalter des Open-Airs zur Absage dieses Konzerttages.

«Das Wichtigste: Es macht Spass»

«Na, läuft's?» Auf diese Frage an St. Margrethens Jahrmarkt antworteten Marktfahrer zwar nicht mit einem klaren Ja, doch ausnahmslos mit guter Laune.

GERT BRUDERER

ST. MARGRETHEN. Silvio Vonwiller aus Klotten, der bis 2008 zwölf Jahre in Heerbrugg lebte, verkauft normalerweise Schoggi-Früchte. Diesmal ist er nur mit einem Mini-Stand präsent; Parfüm und Bodylotion bietet er an. Die Tendenz an solchen Märkten sei allgemein sinkend. Produkte ohne ausgeprägte Kilbitradition «tun sich schwer».

Anstatt 120 Tagesmärkte pro Jahr wie früher, besucht er fast nur noch Grossanlässe wie das Zürifest mit eineinhalb Millionen Besuchern in drei Tagen. Vonwiller klagt nicht, meint aber ernüchert: «Die guten Kilbi-Jahre sind vorbei.»

Neulinge mit Stand

Aus Savognin ist die Bäckerei Casparin am St. Margrether Jahrmarkt, zum ersten Mal. Auch wenn es nicht so viele Leute habe, schlecht verkauft habe man nicht, heisst es. Am Käsestand tönt es: «Besser als letztes Jahr.» Bei den Trockenfrüchten bewegt die Verkäuferin bloss lächelnd den Kopf hin und her.

Wie der Bäcker aus dem Bündnerland ist Heinrich Zingg aus Flawil erstmals mit einem Stand in St. Margrethen. Überhaupt ist er erst seit einem guten Jahr als Marktfahrer unterwegs. «Der Umsatz stimmt immer», sagt er fröhlich, mal sei es mehr, mal weniger. Das Wichtigste: «Es macht viel Spass.» Zingg ist allerdings schon Rentner und ausserdem als Masseur tätig, auf hohe



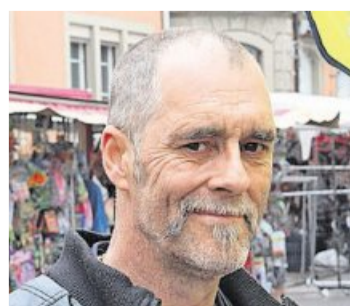
Bilder: Gert Bruderer

Jugendmitwirkungsprojekt: Der Erlös trägt dazu bei, dass die Jugendlichen den Europapark besuchen können.

Umsätze also nicht sonderlich angewiesen.

Gemeinsam in Europapark

Vernügt sind auch die Mädchen, die im Rahmen eines Mitwirkungsprojekts einen Stand betreiben. Auch Autos haben sie schon mal geputzt, was sie bald wieder tun wollen. Ein Flohmarkt soll weitere Einkünfte bringen. Fürs Arbeiten werden sie erst noch belohnt: Im Herbst verbringen sie dank der Erlöse zu elft zwei Tage im Europapark.



Silvio Vonwiller war früher zu 100 Prozent Marktfahrer, heute ist er es nur noch zu 50 Prozent.



Heinrich Zingg ist als Marktfahrer ein Neuling; der Umsatz ist ihm nebensächlich. «Es macht Spass.»

Unterstützung für den Friedensweg

WOLFHALDEN. Der Verein Dunant 2010plus gelangte mit dem Projekt «Appenzeller Friedensweg» an die betroffenen Gemeinden Heiden, Wolfhalden und Walzenhausen. Mit der Idee sollen vielfältige, von Humanität geprägte Lebenswerke gewürdigt werden. Die Erinnerungen an Persönlichkeiten wie Carl Lutz, Jakob Künzler, Paul Vogt, Gertrud Kurz, Catharina Sturzenegger, Willi Kobe, Theodosius Florentini, Carl Böckli und Henry Dunant sollen auf einem Themenwanderweg zu finden sein. Der Gemeinderat Wolfhalden wertet das Friedensweg-Projekt als positiv und hat sich deshalb entschlossen, dieses mit einem Beitrag von 5000 Franken zu unterstützen.

Rechnung der Sozialen Dienste

Die Sozialen Dienste der Region Vorderland in Heiden unterbreiteten kürzlich den Jahresbericht samt Jahresrechnung 2015, die mit einem auf die angeschlossenen Gemeinden zu verteilenden Kosten-Nettoaufwand von 775 825 Franken abschliesst. Gestützt auf den geltenden Verteilschlüssel (1/3 nach Einwohnerzahl, 2/3 nach Zeitbeanspruchung) ergab sich für Wolfhalden ein Betriebskosten-Anteil von 66 693 Franken (zusammengesetzt aus 22 191 Franken oder 12,98 Prozent gemäss Einwohnerzahl und 44 502 Franken oder 7,68 Prozent gemäss konkreter Beanspruchung). Der Gemeinderat hat von der Jahresrechnung zustimmend Kenntnis genommen und auf das mögliche fakultative Referendum verzichtet. (gk)